



Nordische Gänse überwinterten in großen Gruppen auf und rund um Usedom. Insgesamt zählten die Ornithologen 41112 gefiederte Wintergäste. Foto: NK-Archiv



Die Naturschützer hoffen, dass sich die Eisvogelpopulation dank des milden Wetters wieder stabilisiert. Foto: dpa

Im Heringsdorfer Kursaal:

Ein Abend voller Hits von Queen

Heringsdorf (AK). „A Spectacular Night of Queen“ können alle Fans der legendären Rockband am Sonnabend, 22. Februar, um 20 Uhr im Kaiserbädtersaal in Heringsdorf erleben. „Who wants to live forever“ ist nur einer der vielen Hits, die Freddie Mercury und seine Band unsterblich machten. Wenn dazu sieben Streicher des großen Sinfonieorchesters einsetzen, sitzen die Zuhörer mit Gänsehaut in der erfolgreichen Bühnen-Live-Show. Bereits beim zweiten Titel „I want it all“ hat Rob Comber in der Rolle von Sänger-Legende Freddie Mercury das Publikum auf seiner Seite.

Alt und Jung genießen Seite an Seite die spektakuläre Show, die an keinem der größten Hits wie „Another One Bites the Dust“, „A Kind of Magic“, „We Will Rock You“ oder „Radio Ga Ga“ vorbeikommt. Mercurys unverwechselbare Stimme und Gestik wird es in der Rockgeschichte nur einmal geben. Doch „The Bohemians“ erweisen sich als eine der dynamischsten und aufregendsten Queen-Tribute-Bands.

Die Bandmitglieder sind von ihren Vorbildern kaum zu unterscheiden: Rob Combers Persönlichkeit und Bühnenpräsenz machen ihn zum perfekten Freddie Mercury. Christopher Gregory sieht Brian May verblüffend ähnlich und man könnte meinen, dass Roger Taylor am Schlagzeug sitzt. Zahlreiche originalgetreue Kostüme und Requisiten lassen die legendären Queen-Konzerte lebendig werden. Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, in den Touristinformationen der Kaiserbäder oder online unter www.tixoo.com.

Ornithologen registrieren bei Wasservogelzählung rekordverdächtiges Artenspektrum

Mildes Wetter lockt „exotische“ Wintergäste auf die Insel

Insel Usedom (AK). Trotz des kurzen frostigen Intermezzos mit zweistelligen Minustemperaturen hat der Winter 2013/14 das Zeug zum Rekordbrecher. Das bekamen auch die Ornithologen der Usedomer Regionalgruppe des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) bei der diesjährigen Mittwinterzählung der Wasservögel zu spüren. Und damit ist nicht nur gemeint, dass die 26 beteiligten Zähler diesmal mit 6 Grad Celsius bei wesentlich angenehmeren Temperaturen unterwegs waren. „Wir hatten diesmal erfreulich viele Neulinge und Interessenten dabei, was für die Zukunft der Zählung hoffen lässt“, bedankt sich der langjährige Koordinator der Zählung, Bernd Schirmeister, bei allen Beteiligten. Dank der milden Witterung bekamen sie auch viele Vögel vor die Linse, die im Winter eher

zu den „Exoten“ gehören. Andere alte Bekannte machten sich dagegen rar. „Es zeigte sich, dass viele Wasservögel gar nicht bis in den südlichen Ostseeraum gekommen sind, sondern offenbar weiter nördlich und östlich geblieben sind“, schätzt Schirmeister ein. Große Ansammlungen fehlten. Die Binnenseen der Insel, wie Gothen- und Schmollensee, waren relativ leer und auch auf den Poldern Klotzow und Waschow fanden sich vergleichsweise wenige Vögel. Die meisten Tiere verteilten sich mit 9518 Individuen auf dem mittleren Peenestrom und mit 7177 Exemplaren auf dem Achterwasser, wo sie sich vor allem in den windgeschützten Buchten aufhielten. Besonders bei den Gänsen, Enten und Schwänen machte sich laut Schirmeister bemerkbar, dass viele Vögel nicht so weit nach Süden gezogen

sind. Zwar landeten die Stockenten mit 7174 Tieren wieder auf dem ersten Platz der häufigsten Arten, aber 2012 wurden mit 8457 Tieren deutlich mehr gezählt. Hätte man die Blässgänse mit 4063 Tieren, die Graugänse mit 3321 Exemplaren sowie die Saatgänse mit 2067 Tieren zusammengezählt, hätten diesmal sogar die Gänse die Nase vorn gehabt. In der Statistik der einzelnen Arten schoben sich dagegen noch die Gänseäger mit 3840 Vögeln und Kormorane mit 3619 Tieren dazwischen. Deutlich mehr Exemplare als im Vorjahr wurden auch bei den Zwergsägem (1771), Schellenten (2149) und Hauptententauern (530) gezählt. Mantel- und Silbermöwen ließen sich dagegen mit 164 beziehungsweise 940 Tieren seltener sehen. Insgesamt bekamen die Ornithologen am Zähl-Wochenende 41 112 Vö-

gel vor die Linse. Eine vergleichbare Zahl wurde letztmalig 2009 registriert. Die 47 gesichteten Arten sind laut Schirmeister sogar ein neuer Rekord, der ebenfalls dem milden Winter zu verdanken ist. So waren neben den Stockenten auch alle anderen heimischen Gründelentenarten vertreten, die sonst schnell abwandern: So wurden 226 Pfeifenten, 103 Schnatterenten, elf Löffelenten, vier Spießenten und 75 Krickenten gezählt. Seltene Wintergäste sind auch die acht Kraniche. „Im westlichen Mecklenburg gibt es davon Hunderte, aber bei uns ist das noch sehr selten“, erläutert Schirmeister. Die Silberreiher versuchen ebenfalls erst seit einigen Jahren, hier zu überwintern. Die 45 Exemplare, die auf der Insel Görnitz und im Usedomer Zählgebiet des Peenetes gezählt wurden, sind ein neuer Rekord.

Eher Zufall ist es dagegen, dass die Ornithologen auf der Ostsee neun Stern- und 37 Ohrrentaucher entdeckten, denn die halten sich meist weit von der Küste auf und werden zwischen den Wellen oft übersehen. Wesentlich zur hohen Artenzahl beigetragen haben die Watvögel, wie die 129 Kiebitze, die vier Bekassinen und die 197 Großen Brachvögel. Die 214 Goldregenpfeifer am Stettiner Haff wurden zum ersten Mal als Wintergäste auf der Insel gesichtet. Auch die Pfuhschnepfe ist ein absoluter Ausnahmegast, der sonst nur in den Wattgebieten der Nordsee zu finden ist. Besonders gefreut hat sich Bernd Schirmeister allerdings über die fünf gesichteten Eisvögel. „Ich hoffe, sie haben die anschließende Frostperiode gut überstanden und können im Frühling endlich einmal wieder erfolgreich auf Usedom brüten.“

RÄTSELPASS im AK

Für Buchstabenjongleure

überwältigend	europ. Fußballbund (Abk.)	Anwohner	Landstreitmacht e. Staates	fair, anständig	Andengetier	Honiglikör
verfallenes Gebäude			unser Kontinent			
foulspielend (Sport)		essbare Innerer			Linse an optischen Geräten	chem. Zeichen für Elementium
			Domstadt in Polen	Bindewort		
		Kosakenführer	Traubenzucker			
Gebirge auf Kreta	Wettkampf d. alten Griechen			ohne Zusatz		Stern im „Wal-fisch“
Symbol eines Frühlingsfestes				augenblicklich, jetzt		Abk.: mezzoforte
			steifer Hut	Mutter Jesu		
US-Film-trophäe	Bugvorbau an allen Schiffen	Sperrvorrichtung	früher als			chem. Zeichen: Radon
überbackene Speise				geräuscharm		Zeitraum von 24 Stunden
			anderer Name des Eichs	männlicher franz. Artikel		
Fluss durch Frankfurt		sich hastig fortbewegen				
Stacheln tragendes Säugetier			gemeinsam			
				Abk.: Samstag		
Radio-konsument		seitlich				

Auflösung des Rätsels

N	E	B	E	N	T	N
V	S	H	E	B	O	H
I	L	W	E	I	B	O
N	E	T	I	E	S	O
S	T	E	I	E	S	O
N	E	B	E	N	T	N
E	S	O	K	N	T	E
E	N	H	E	B	E	N
E	N	H	E	B	E	N
E	N	H	E	B	E	N
E	N	H	E	B	E	N
E	N	H	E	B	E	N
E	N	H	E	B	E	N
E	N	H	E	B	E	N
E	N	H	E	B	E	N
E	N	H	E	B	E	N

Für Anfänger

3	6	5		1			8	
2			8				3	
				3		9	5	7
1	5		3	4	6	8		
	9	2	5		8	1	3	
		8	9	2	1		4	5
5	2	6		8				
7				5				1
	1		6		5	2	8	

Für Fortgeschrittene

	4	3	9	6	8		2		
	5				2			1	
2				5					
		2	1					5	9
8	7							4	3
9	3				7	8			
				7					4
6		3							9
	2	8	1	9	3	7			

So funktioniert es: Jedes Sudoku-Quadrat besteht aus neun Unterquadraten, die jeweils wieder in neun Felder eingeteilt sind. Insgesamt gibt es somit 81 Kästchen, in denen die Zahlen von eins bis neun einzutragen sind. Ein Teil der Ziffern ist vorgegeben. Der Rest muss so vervollständigt werden, dass in jedem Unterquadrat, aber auch in jeder Zeile und jeder Spalte des gesamten Quadrats jede Ziffer nur ein einziges Mal auftritt.

Auflösung des Rätsels der letzten Woche

8	5	2	1	3	4	6	9	7
9	4	1	5	6	7	8	3	2
7	6	3	2	8	9	5	1	4
2	3	5	7	9	6	4	8	1
1	9	4	3	5	8	7	2	6
6	8	7	4	1	2	3	5	9
4	7	8	9	2	5	1	6	3
5	1	9	6	7	3	2	4	8
3	2	6	8	4	1	9	7	5

